

Das Ölz-Werk in der J. M. Fusseneggerstraße in Dornbirn, in dem von Toastbroten bis Kleinbackwaren eine große Bandbreite an Produkten gefertigt wird, befindet sich mittlerweile in der fünften Bauetappe.



Backwaren ins optimale Licht gerückt – Licht-Lösung von REGRO für Ölz, den

Meisterbäcker

„Nur wenn man zuvor in den Teig etwas Gutes rein gibt, kommt nachher beim Ofen etwas Gutes raus“ – mit diesem Motto hat Firmengründer Rudolf Ölz den Grundstein für das Dornbirner Backwarenunternehmen gelegt. Beste Zutaten, die Liebe zum Handwerk und die Verbundenheit zu traditionellen Rezepturen sind seit jeher das Erfolgsgeheimnis des Familienunternehmens, das heute bereits in der dritten Generation geführt wird.

Der Appetit auf die Backwaren die Meisterbäcker Ölz mit Liebe bäckt ist groß. Nicht nur im Heimatmarkt Österreich, auch in Deutschland ist die Backwarenmarke aus Vorarlberg mittlerweile zum Renner geworden. Dafür dass die feinen Backwaren bereits in der Bäckerei ins optimale Licht gerückt werden, sorgt das neue Beleuchtungskonzept von REGRO. Mit der neuen Beleuchtung haben die Mitarbeiter nun einen noch besseren Blick auf das Wesentliche.

Rudolf Ölz gründete 1938 in Dornbirn eine kleine Bäckerei, von der aus die Erfolgsgeschichte des Unternehmens ihren Lauf nahm. „Heute ist Ölz Meisterbäcker einer der führenden mitteleuropäischen Hersteller im Bereich Backwaren, Toast- und Sandwichbrot“, betont man beim Traditionsunternehmen. Das belegt auch die Beliebtheit unter den Konsumenten: „Acht von zehn Östreichern greifen am liebsten zu Produkten aus Meisterbäckerhand, über zwei Drittel regelmäßig oder öfter“, so das Unternehmen im O-Ton. Auch die Auswahl der Produkte ist dabei groß: Über 100 Produkte – angefangen von feinen Backwaren bis hin zu Toast- und Sandwichbroten – umfasst das Sortiment, das zusätzlich durch weitere 30 Sorten Saisonprodukte ergänzt wird. Rund 900 qualifizierte Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Kunden täglich mit frischen Backwaren beliefert werden – 500 alleine in Dornbirn. Neben dem

Heimatmarkt Österreich finden die Ölz-Produkte ihren Weg auch nach Deutschland, in die Schweiz, nach Italien, Frankreich, Slowenien, in die Slowakei und Tschechien.

Effizienz hochschrauben!

Im 2003 errichteten Werk in der J. M. Fusseneggerstraße in Dornbirn, in dem von Toastbroten bis Kleinbackwaren eine große Bandbreite an Produkten gefertigt wird, befindet man sich mittlerweile in der fünften Bauetappe. Technisch gesehen lotet das Team von Ölz immer wieder die Grenzen neu aus. Vor allem Florian Rusch, Mitarbeiter im Technischen Projektmanagementteam bei Ölz, dreht

mit seinem Energiemanagement-Team immer wieder an den Schrauben der Effizienz. Die Optimierung steht dabei natürlich im Vordergrund: „Wir trachten laufend danach, das Beste sowohl aus dem Gebäude als auch aus den Produktionsanlagen herauszuholen und die Energieeffizienz zu verbessern“, so Rusch, der erst vor Kurzem die »klimaAktiv-Auszeichnung« stellvertretend für das Unternehmen entgegen nehmen durfte. „Mit der »klimaAktiv«-Projektpartnerschaft des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft verpflichten wir uns freiwillig, aber verbindlich, innerhalb von zwei Jahren, durch effiziente Maßnahmen eine Einsparung von 120 t CO₂ zu erreichen“, informieren



Florian Rusch (rechts), Mitarbeiter im Technischen Projektmanagementteam bei Ölz wird von Manuel Meier, REGRO-Verkaufsleiter und zuständig für das COMPETENCEcenter Licht am Standort Dornbirn tatkräftig unterstützt.

desministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft verpflichten wir uns freiwillig, aber verbindlich, innerhalb von zwei Jahren, durch effiziente Maßnahmen eine Einsparung von 120 t CO₂ zu erreichen“, informieren

Die Herausforderung bei der Wahl der Leuchte war, ein Produkt zu finden, das in die Ausnehmungen der Decke passte. Man entschied sich schließlich für das Modell »Mirona« aus dem Hause Trilux.



die Vorarlberger auch auf ihrer Website. Im Rahmen des »1. Energieeffizienz Netzwerks Österreichs« konnte Ölz der Meisterbäcker die gesetzten Ziele weit übertreffen und mehr als das Doppelte an geplanter Energieeffizienz erreichen. Ein Teil der Energieeffizienz-Verbesserung betraf neben der Kälteerzeugung, der HLK und der Bürogeräte auch die Beleuchtung. So waren die 78 Hallenleuchten, bestückt mit 400 Watt HQL-Lampen und vorgeschalteten KVG – also in Summe rund 460 W pro Leuchte – in dem 2003 errichteten und rund 4.500 m² großen Teil der Backhalle, die ersten, die getauscht werden mussten. Durch deren aus heutiger Sicht geringen Lichtausbeute und der daraus entstehenden Beleuchtungsstärke von rund 100 Lux am Arbeitsplatz wurde es notwendig, für effizienteren Ersatz zu sorgen. Die große Herausforderung beim Wechsel war allerdings, eine Leuchte zu finden, die passte. Die Demontage der in der 8 m hohen Zwischendecke aus Holz montierten alten Leuchten sollte keine nachhaltigen Spuren hinterlassen – die neuen Leuchten mussten in die Ausnehmungen der alten Leuchten passen.

Auswahl für Ölz leicht gemacht

Bedingt durch die jahrzehntelange Geschäftsverbindung zu REGRO – das Elektrogroßhandelsunternehmen ist auch als Instandhaltungslieferant für die Produktion und als Projektpartner im industriellen Bereich tätig – war es für die Verantwortlichen von Ölz klar, mit Manuel Meier, REGRO-Verkaufsleiter und zuständig für das COMPETENCEcenter Licht am Standort Dornbirn, Kontakt aufzunehmen, um ihn um Rat zu fragen. Er hatte auch rasch eine Antwort parat: „Durch unser breites Produktsortiment konnten wir aus dem Vollen schöpfen und Ölz eine Lösung anbieten, die im wahrsten Sinne des Wortes passte“, lässt uns Meier wissen. Nachdem mehrere Leuchten verschiedener Hersteller getestet wurden, fiel die Wahl schließlich auf das Modell »Mirona« aus dem Hause Trilux. Sie passte

am exaktesten in die vorhandenen Öffnungen in der Holzdecke. Nachdem Manuel Meier mit Peter Hermanseder von Trilux-Österreich den »Ort des Geschehens« unter die Lupe genommen und das Ölz-Montageteam die Leuchte bemustert und getestet hatte, wie die Montage in der Zwischendecke vorstattengehen konnte, bekamen die Lichtexperten von REGRO und Trilux grünes Licht für die Planung und Berechnung. Rusch dazu: „Wir haben schlussendlich da und dort noch ein paar Kantenteile und Abschlüsse montiert, und fertig war der Austausch, der uns Einsparungen in der Höhe von 157.964 kWh/a bringen wird.“ Abgesehen von den laufenden Kosten ersparte man sich auch Investitionskosten: „Bedingt durch die durchgeführte Lichtberechnung kommen statt der 78 alten Hallenleuchten nun nur noch 55 Stück in



Für die Mitarbeiter ist das Wohlbefinden durch die neue Beleuchtungslösung nun wesentlich höher, was eine Umfrage mittels Feedback-Fragebögen bestätigt.

LED-Ausführung zum Einsatz. Die Lichtausbeute der neuen Leuchten ist im Vergleich zur alten Beleuchtung derartig hoch, dass wir auf 23 Stück verzichten konnten. Die dabei entstandenen »Löcher« wurden mit Abdeckungen geschlossen“, so Rusch.

Eine mehr oder weniger kleine Herausforderung, die es zu bewältigen galt, war, das Thermomanagement der Leuchte in den Griff zu bekommen – die Luft musste schließlich zirkulieren können: „Die Lösung war ein simpler Abstandhalter von 2,5 cm, der vom installierenden Unternehmen, der MTE aus Schwarzach, ohne großen Aufwand zwischen Leuchte und Holzdecke montiert werden konnte“, schilderte uns Rusch. Da das gesamte Gebäude KNX-gesteuert ist, wäre auch die Dimmbarkeit der Leuchten ein Leichtes gewesen – davon sahen die Verantwortlichen allerdings ab. Verständlich – denn durch die Reduzierung der Leuchtenanzahl und die Tatsache, dass rund um die Uhr produziert wird, ist die Dimmbarkeit der Hallenleuchten bei Ölz kein Feature, das zum Einsatz kommen muss.

Unterm Strich ein voller Erfolg

Das Ergebnis kann sich sehen lassen – im wahrsten Sinne der Wortes: „Die Bedingungen sind ideal. Mit dem »Output« von rund 24.000 Lumen pro Leuchte lassen sich statt der 100-200 Lux nun zwischen 300 und 500 Lux messen. Für die Mitarbeiter ist das Arbeitsklima sehr fein – das Wohlbefinden am Arbeitsplatz ist nun wesentlich höher, was uns letztlich auch eine Umfrage unter den Mitarbeitern mittels Feedback-Fragebogen bestätigt hat“, freut sich Rusch. Kein Wunder, dass das Resultat für positive Emotionen sorgt: „Die Ausstrahlungscharakteristik der Trilux-Leuchte ist tief breitstrahlend, was dafür sorgt, dass das Licht an den entscheidenden Stellen ein hohes Niveau hat. Abgesehen davon schafft der Ra-Wert der Leuchte >80 Bedingungen, die der Farbwiedergabe einer natürlichen Lichtquelle nahe kommt“, bestätigt Maier. Und all das auf Jahre gesehen – immerhin dauert es ein Weilchen bis die Lebensdauer L80 von 50.000 Stunden erreicht sein wird.

Fazit: Für Ölz hat sich die Umrüstung ausgezahlt. Die Anschaffungskosten halten sich nach Inanspruchnahme der Förderungen (nach Energieeffizienzgesetz ... ineffiziente Beleuchtung im Austausch gegen LED) im Rahmen, die laufenden Kosten sind geringer und das »Feeling« ist besser. Bei Ölz hat man das Potenzial erkannt und will nun noch mehr – ein weiteres Projekt, bei dem rund 20 Leuchten ausgetauscht werden sollen, ist bereits in Vorbereitung.